



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

28 (17.1.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-219890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-219890)



seiner Regierung in der eigenen Außenpolitik von ausschlaggebender Bedeutung sei. Der Kölner Vertragsbruch wäre auch gekommen, wenn wir eine rein sozialistische Regierung gehabt hätten, und wenn zahlreiche französische Blätter die Regierung Herriot auffordern, den demokratischen Gedanken und die republikanischen Parteien in Deutschland zu fördern, erscheint das besonders logisch in dem Augenblick, in dem die alliierten Regierungen und voran die französische sich anschicken, die Begründung ihres Rechtsbruchs aus angeblichen Verletzungen des Demokratien und Republikanismus Gehier abzuleiten.

Umgekehrt sehen, und das ist wohl mit die wichtigste Kölner Lehre, von der Schorra-rot-geordneten keine mehrfachen außenpolitischen Kräfte aus. Die Weltöffentlichkeit der Mächte achtet weiter ohne Rücksicht auf die deutschen innenpolitischen Handlungen, sondern nur auf die deutschen außenpolitischen Handlungen. Ohne Zweifel wird sich in der nächsten Zeit abzeichnen, dass in absehbarer Zeit auf dem Ministerium Herriot in Frankreich eine Revision des Handelsvertrages mit Deutschland zu erwarten ist. Man darf auch damit rechnen, daß die konservative Regierung Englands einen Handelsvertrag mit Deutschland abschließen und der bolschewistischen Regierung einen oder mehrere Jahre lang schwebenden Kredit durch Warenlieferungen geben wird. Während dieser Zeit wäre die deutsche mittlere Politik gegenüber England und den Weltmächten gebunden, also Deutschland gegenüber nicht frei. England aber würde sich dann von seinen großen wirtschaftlichen Sorgen befreien können. Wenn, an dieser Entwicklung der Dinge können wir nichts ändern. Sie würden sich auch vollziehen, wenn die Revision der Handelsverträge nach der Wahl und in anderer Zusammensetzung zustandekommen würde. Für die Politik der Entente läßt sich eben niemandes Rücksichten auf Deutschland maßgebend rechnen. England wird immer englische, Frankreich stets französische Politik treiben und Deutschland muß sich endlich von den internationalen demokratischen Missionen freimachen, die bis in diese Tage hinein viel zu sehr verbreitet waren.

In diesem Kapitel gehört auch die Wahl, dem derzeitigen Außenminister Anlaufstellen vorzuziehen, als ob er nicht alle Schritte getan hätte, um die Räumungsfrage zu einem Kompromiß zu bringen. Daß dies tatsächlich geschehen ist, kann heute, nachdem die Nichterfüllung der Kölner Zone vollendete Tatsache geworden ist, der Öffentlichkeit mitgeteilt werden. Von einer Seite, die darüber absolut sicher informiert ist, erfahren wir dazu folgende: Aus nachstehenden Erwägungen war es anzuschließen, daß die deutsche Regierung von sich aus über die Nichterfüllung der Kölner Zone mit den verbündeten Mächten verhandelt, ehe diese von sich aus die Räumung der Kölner Zone vereinbart hätten. Was dahin müßte die deutsche Regierung auf ihrem Verhandlungspunkt bestehen, den ihr der Versailler Vertrag auf die Räumung am 10. Januar gab. Anders wurde die Sachlage, nachdem feststand, daß die verbündeten Mächte die vertraglichen Bestimmungen nicht einhalten würden. Tomala, Ende November, hat eine prominente englische Persönlichkeit in Berlin den Vorschlag gemacht — es aus verständlicher Initiative oder auf amtliche Anweisung, bleibt dahingestellt — über die Räumung der Kölner Zone ein Kompromiß zu finden, nach dem die Befreiung von Köln nach einer kurzen Fristverlängerung zusammen mit der Rückkehrung zu einem festzulegenden Termin aufgehoben werden sollte. Die Anweisung, ein derartiges Kompromiß zu formulieren, ist von deutscher Seite sofort aufgegeben worden. Am Auswärtigen Amt ist daraufhin ein Kompromißvorschlag ausgearbeitet worden, der von der Reichsregierung einstimmig genehmigt wurde. Dieser Vorschlag ist über London zur Kenntnis der verbündeten Mächte gelangt, die aber ihrerseits sich in keiner Weise bereit gezeigt haben, auf diesen Vorschlag zu antworten. Als gelegentlich der deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen in London die Stimmung der Kolonialmächte nach dem deutschen Vorschlag sondiert worden ist, wurde von englischer Seite lediglich auf den Zusammenhang der Räumungsfrage mit der Frage der Rüstungsüberwachung hingewiesen. Soweit der Sachverhalt. Von einem amtlichen englischen Kompromißvorschlag, den die deutsche Regierung oder der Reichsminister des Auswärtigen abgelehnt haben soll, ist niemals die Rede gewesen. Der englische Vorschlag in Berlin, Lord Curzon, hat der Reichsregierung ausdrücklich bestätigt, daß die Presseberichte, die einen derartigen Schritt behaupten, falsch seien.

Aus dieser Darstellung geht einwandfrei hervor, daß die Vertragsverletzung ausschließlich auf die Debetseite der a. und a. Mächte kommt. Es ist notwendig, überhaupt darauf hinzuweisen, daß die außenpolitischen Angelegenheiten für die Neuauflistung eines Ringes um Deutschland sprechen. Gewißlich nicht in der alten Form Edwards VII., denn dessen Ziel wurde 1919 erreicht, wohl aber in dem Bestreben, die Glieder des Damesplans zu einer Reihe zusammenzuführen, die nicht minder entscheidend sein wird, als die Ketten des Versailler Vertrages schon sind. Die Regelung der Beweisverteilung aus dem Damesplan, die das Hauptthema der letzten besetzten Pariser Finanzministerkonferenz bildete, ist das erste Glied. Alle Beteiligten geben sich der Ansicht, als ob sie über die getroffenen Lösungen außerordentlich zufrieden seien. Das mag zu verstehen, kann uns aber insofern nicht berühren, als die Endsumme, die Deutschland zu zahlen hat, die gleiche geblieben ist und nur der Verteilungsmodus anders geworden ist. Der einzige Vorteil für uns besteht in der letzten Normierung der Belastungskosten, die in Zukunft 100 Millionen nicht überschreiten darf. Damit ist

wenigstens den unteren französischen Wägen auf Errichtung von neuen Kolonialen, Flug- und Lebensplänen ein Kiegel vorgeschoben. Mit besonderer Freude begrüßt die Ententepresse ferner die Tatsache, daß es gelungen ist, Amerika in den Kreis der Liebesgabenempfänger einzubeziehen, wofür es sogar einige Konzessionen gemacht hat. Aber man muß sich nicht darüber, daß ebensowenig wie durch diese Beilegung Amerikas an den europäischen Dingen, als auch durch den Wechsel im amerikanischen Außenamt ein Umschwung der amerikanischen Außenpolitik im ganzen zu erwarten ist. Besser überwiegt in Amerika immer noch das wirtschaftliche Interesse am Damesplan, das politische schlummert weiter.

Unveränderlich bleiben Recht und Freiheit als Ziele der deutschen Außenpolitik bestehen. Ihrer immer wieder zu gedenken und für sie mit allen Kräften zu wirken, ist die Maxime des 18. Januars, den wir heute und morgen als wichtigste nationalen Festtag feiern. Es ist doch nun einmal: Dieser Tag hat tiefe nationale Bedeutung und ist vor allem der Tag berechtigter nationaler Stolz. Aus der Erinnerung an den 18. Jan. vor 84 Jahren schöpfen wir die Hoffnung, nie ihre wunderbare Umdeutung in der letzten Wende der Vaterlande erhalten hat.

Geh uns 1881 das Reich zu werden wir, wenn wir alle unsere Kräfte der Reichserhaltung weihen, doch noch einmal die Zeit erleben, daß ein neues Deutsches Reich in Kraft und Herrlichkeit erstehen wird!

Kurt Fischer

### Eine Umgehung des Londoner Vertrags

[Berlin, 17. Jan. (Von unv. Berl. Büro.) Mit dem 31. Dezember sollte der teilsige Abbau der Eisenbahnregie beendet sein. Nun hat, wie man der „B. Z.“ aus Frankfurt meldet, die Befehlsgewalt die Vorübergehenden dadurch umgangen, daß sie aus einem Teil der ehemaligen Regiebeamten eine Militärbehörde zusammenstellte. Die „Section Rhénane“ ist eine militärische Eisenbahnformation, die etwa 600 Köpfe stark ist. Die früheren Beamten und Angestellten der Regie sind militärisch eingegliedert und untergeordnet den militärischen Behörden. In Londoner Abkommen vorgesehene Organisationen zur Überwachung des Eisenbahnbetriebs in den besetzten Gebieten waren als Organe der zivilen Rheinlandkommission gedacht. Die Section Rhénane ist nichts anderes als ein Gebot zur möglichst raschen Wiedereinrichtung einer Regierverwaltung. Die ehemaligen Regiebeamten geben das auch unumwunden zu. Deutschland hat die Pflicht, sich gegen diese verheerliche Kutterrückbildung der Regie zur Wehr zu setzen.

### Die polnischen Briefkästen

[London, 17. Jan. (Von unserm Londoner Vertreter.) Die Antinationalen der Dinge zwischen Danzig und Polen wird in hiesigen diplomatischen Kreisen mit Interesse weiter verfolgt. Die englischen Blätter stellen sich entschieden auf Seiten Wladislaw bei seiner Entscheidung gegen den polnischen Briefkasten. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meint, die Verhandlungen 29. und 31. der Pariser Konferenz zwischen Polen und der Freiheit Danzig vom 8. November 1920 und erklärt, danach werde ein fester Unterschied zwischen den Bevollmächtigten an der Danzig und in der Freiheit Danzig gezogen, ebenso wie in 21. betreffs der Eisenbahn. Während demnach Polen das Recht auf eigene Post-, Telegrafen- und Telefonämter im Hafen und in dessen Nähe nicht verlieren werden können, dürfte es sich anders mit diesem Anspruch verhalten, besonders Postämter und Briefkästen in der ganzen Freiheit zu errichten. Diese Auslegung ist vom Oberkommissar des Völkerbundes in Danzig wiederholt bekräftigt worden, besonders am 25. Mai 1922, am 23. September 1922 und Anfangs 1923. Wahrscheinlich werde die Frage der Auslegung dem permanenten internationalen Gerichtshof in Haag unterbreitet werden müssen.

Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph“ erklärt, Polen werde bei den nächsten Sitzungen des Völkerbundesrats nicht Anstalten des Wählens über Danzig fassen, sondern die Integrität des Vertrags auf derselben Basis wie die Befreiung der polnischen Zone.

### Badische Politik aus dem Landtag

Der Landtag, der, wie gemeldet, am kommenden Dienstag wieder zusammentritt, wird sich in dieser und den folgenden Sitzungen mit den Gesetzentwürfen über die Regelung des Staatsbankrottens 1924-25, über die staatliche Veräußerung von Hypotheken zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen, über die Beteiligung an Kapitalgesellschaften in Baden, mit der Denkschrift des Ministeriums der Finanzen über die Entwicklung der badischen Finanzverhältnisse und mit einer Reihe von Anträgen und ähnlichen Anträgen befassen.

Im Landtag ist ein Antrag der Deutschen Volkspartei über die Veräußerung von Kapital an Handwerker und von Kleinholz an Verbraucher aus staatlichen Fortschritten eingegangen und ein Antrag, unterzeichnet von Abgeordneten des Landtages und der Demokraten über die Kreditgewährung an die badische Landwirtschaft. Von der Fraktion der Deutschnationalen Partei ist eine förmliche Anfrage eingegangen, die das Verbot des „Büch. Volksblattes“ und das Verbot der Verbreitung des „Karlshofers Volksblattes“ im Bezirk Bretten zum Gegenstand hat.

Eine größere Anzahl von Abgeordneten der Zentrumsfraktion hat im Landtag einen Antrag auf Erlass eines Gesetzes eingebracht über die Abänderung des Gesetzes vom 20. Juni 1924 über die Organisation des Landes Baden für Fortleben an landwirtschaftliche Organisationen, an Einkaufsgemeinschaften des Handwerks und des Handels, sowie an Verbrauchergemeinschaften.

Die Regierung hat dem Landtag eine Vorlage eingebracht, welche das bisherige Gesetz über die staatliche Veräußerung von Hypotheken zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen dahin abändert, daß in dem Paragraf 3 des Gesetzes die Worte „200 Millionen Mark“ durch „fünf Millionen Reichsmark“ zu ersetzen sind.

### Der Heidelberger Bahnhofumbau

[Heidelberg, 17. Jan. (Fig. Ber.) Die Polizeidirektion Heidelberg hat an die Hauptverwaltung der deutschen Reichsbahngesellschaft und an die Reichsbahndirektion Karlsruhe ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Das rasche Anwachsen des gesamten Verkehrs während der letzten Jahre ist in Heidelberg in besonderer Maße in Erscheinung getreten. So begrüßenswert diese große Zunahme des Verkehrs für die wirtschaftliche Entwicklung Heidelbergs ist, so irrig ist aber auch unter den gegebenen Verhältnissen eine rasche und reibungslose Abwicklung des immer mehr sich heizenden Verkehrs, besteht doch sowohl für die Ostweststrichung als auch für die Nordweststrichung jeweils nur eine einzige Durchgangsstrecke. Dazu kommt, daß die von Osten nach Westen führende Durchgangsstrecke mitten durch die eng gebaute Altstadt führt. Der Verkehr auf der Hauptstrecke ist zeitweise geradezu lebensgefährlich und es ist als ein Wunder zu bezeichnen, daß sich die Zahl der auf der Hauptstrecke polizeilich festgestellten großen Zusammenstöße und Unfälle im letzten Jahr gegenüber dem Jahre 1923 „nur“ verdoppelt hat. Der Verkehr auf der Hauptstrecke muß wesentlich erleichtert werden. Die bisher ergriffenen Maßnahmen sind nur unzulängliche Mittel. Eine Sperrung dieser Strecke für den gesamten Kraftfahrzeugverkehr kann nicht in Frage kommen, solange nicht die Möglichkeit gegeben ist, den Verkehr in eine durchgehende Parallelstrecke abzuweilen. Die Frage der Schaffung einer solchen Parallelstrecke am Riederalten bis zum Karlsruher Bahnhofsplatz muß zusammen mit der bereits vor mehr als einem Jahrzehnt in Angriff genommenen Verlegung des Hauptbahnhofes und der durch die Stadt führenden Eisenbahnlinien bis zum „Weißen Lebergang“. Die Gemarkung des durch die Bahnanlage freigewordenen Geländes für den Straßenverkehr ist die erste Voraussetzung zur Beseitigung der Ostwest-Verkehrsverhältnisse in Heidelberg.

Die durch die Stadt führenden Eisenbahnlinien sind aber auch der raschen Abwicklung des Nordwestverkehrs insoweit der schienenartigen Wegübergänge an der Rohrbacher-, Galsberg- und Riederstraße äußerst hinderlich. Es wird wohl in ganz Deutschland kaum eine zweite Eisenbahnlinie von der Bedeutung der Linie Würzburg—Mannheim geben, die auf einer so kurzen Strecke wie die von Hauptbahnhof bis zur Station Schlierbach nicht weniger als sechs mal wichtige Verkehrsverhältnisse schienenartig überführt. Bei den früheren Verkehrsverhältnissen mögen gegen die Gleisanlage der Linie Würzburg—Heidelberg erhebliche Bedenken nicht bestanden haben. Heute aber muß gesagt werden, daß diese zahlreichen Überquerungen wichtiger Verkehrsstrecken kaum mehr verträglich werden können, und es scheint auch nicht ausgeschlossen, daß im Falle eines durch den Betrieb der Eisenbahn verursachten Unglücks die hiervon Betroffenen in einem Schadensanspruch gegen die Eisenbahnbetriebsverwaltung nicht ohne Erfolg die Befreiung aufzuweisen könnten, daß die jetzigen Gleisanlagen vom Hauptbahnhof bis zum Weißen Lebergang die durch den modernen Verkehr geforderte Sicherheit vermissen lassen. Die Verkehrsverhältnisse im Bahnhof selbst, sowie am Bahnhofsvorplatz sind durchaus unbefriedigend und müssen als einer Umbau nicht müßig bezeichnet werden.

Angesichts der bestehenden großen Mängel des Straßenverkehrs und im Hinblick auf die rasche Zunahme der Straßenunfälle ist es ein dringendes Gebot, daß die Verlegung der Ostweststrecke hemmendes und gefährdeten Bahnanlagen möglichst bald zur Durchführung gelangen. Eine Verzögerung wird zweifellos in absehbarer Zeit zu einer Katastrophe in den Verkehrsverhältnissen Heidelbergs führen. Wir bitten daher dringend, daß die bereits vor dem Krieg begonnenen Bauarbeiten am neuen Bahnhof in vollster Umlage wieder aufgenommen und mit möglicher Beschleunigung zu Ende geführt werden.

Duisburg, 17. Jan. Der Rheinisch-westfälischen Zeitung wird von hier berichtet, daß die Fortführung des Films „Wilhelm Tell“, die gestern in den hiesigen Kammerspielen beginnen sollte, von der Befehlsgewalt verboten werden ist.

### Wiener Theaterbrief

Von J. Jampach (Wien)

Es ist sonderbar, daß niemals so viel in den Theatern gearbeitet wurde und trotzdem die Theater nie so schlecht besetzt waren, wie gerade jetzt. Das liegt zunächst selbstverständlich an der allgemeinen schlechten wirtschaftlichen Lage, aber schließlich wohl auch daran, daß kein wirklich zugkräftiges Stück mehr geschrieben wird. Regende sind ein Theater des Saisonbesizers, das Zugkraft, das eine große Anzahl Aufführungen erlebt. Die heilige Johanna von Shaw hält sich noch am längsten am Repertoire, während alle anderen Premieren einmal wieder vom Spielplan verschwinden. Der Schauspielers wie für Kritiker ist eine schlimme Zeit angebrochen, denn der Schauspieler hat kaum eine Rolle frei, so muß er schon eine neue lernen und der Kritiker hat, bei den vielen Premieren kaum einen freien Abend.

Das Burgtheater brachte eine frühere Arbeit Karl Schönherrers „Der Komödiant“ heraus. Hier bezieht sich Schönherr auf ein Gebiet, das ihm ferner liegt. Nicht erdacht, wie aus Hofs gemintem, gradlinig und schlicht sind die Gedanken, die wir aus seinen Werken „Waldsteufel“, „Glaube und Heimat“, „Erde“ usw. kennen, hier schafft er komplizierte Charaktere und Situationen, die zu einem konstruierten Bild führen, das ohne Befriedigung ausfällt. Trotz der ausgezeichneten Darstellung vermochte sich das Stück nicht lange am dem Repertoire zu halten. Lehrer als Komödiant und vor allem die Medelstyk sind zu nennen. Ergreifend noch der alte Komödiant Thalleers. Der Beifall galt neben den Darstellern mehr dem Dichter des Weibsteufels als dieses Werkes. Eine gelungene Neuenstudierung von Restons „Kumpagniagnabudus“ sorgte für mehrere Abende im Burgtheater, mit Theater in der Titelrolle, dem der Abend gehörte. Von den nahezu vierzig Darstellern, die zu ihm haben und die alle am Platz waren, seien noch Ranerhofer als Annerin und Höbling als Beim genannt. Ein neues Werk von Lenormand „Stimmen aus dem Dunkel“ wurde mit Spannung erwartet. Die Franzosen sind bei uns sehr beliebt aber mehr wenn es leichte Ware gilt. Dieses Don Juan Drama, das nichts Neues bringt, wurde zunächst ein Erfolg für Raoul Aslan, dem eigentlich der Abend galt. Zunächst interessierte das Werk, die sechzehn Bilder ermüdeten aber schließlich trotz dem schnellen Szenenwechsel. Sonst gibt es im Burgtheater wenig Premieren, denn das beste Geschäft machen noch immer unsere Klassiker. Sie üben ihre Zugkraft, besonders wenn unter der temperamentsvollen Regie Albert Heines gespielt wird, der ganz große Apparat von Dekorationen, großem Personal und erstklassigen Leistungen ist schwer anderswo zu sehen. Dafür wird im Stadentheater, der Pilsal des Burgtheaters sehr fleißig gearbeitet. Ein Lustspiel „Die Frau Rat“ von Frau Weisner mit der unerreglichen Stellung Weisners als Frau Rat Oberleutnant hält sich lange am dem Repertoire. Keine hat das Stück mit viel

Beim inszeniert und von den Darstellern, die alle gut sind, ist die reizvolle Anna Seidler, eine Rolle wie man sie heute nicht mehr findet, besonders die langam kommen hier zu Wort. Ein hübsches Lustspiel von Ernst Bachs „Die Dame mit dem Scheidungsgrund“ ist mit viel Geschick gemacht, liebenswürdig, lebendig in der Handlung und mit fester Bühnentechnik wird hier der Erfolg bedingt. Von all den andern Rollen ist noch besonders Hans Küllers „Tafelberg“ zu nennen, der in Berlin so viel Ansehen fand und dem auch hier der Erfolg treu blieb. Hans Küller ist ein geschickter Komiker, er versteht es immer, sich interessant zu machen, auch da, wo nicht viel dahinter ist und er unterhält drei Akte lang ausgezeichnet.

Am Operntheater brachte eine Neuenstudierung von Verdis „Falstaff“ viel Erfolg, der seit zwölf Jahren nicht mehr auf dem Repertoire erschien. Eine glanzvolle Aufführung unter Giulio Gualini botierte noch weit länger zurück. Auch heute, bei der sorgfältigen Bearbeitung in unserer Oper war der Eindruck überaus stark. Die Musik ist bezaubernd, leicht, beschwingt, die Rede wunderbar in Kraft ausgefüllt. Dem achtzigjährigen ist hier die erste wirkliche Kammeroper gelungen, voll unendlicher Grazie. Den Fallstift sang Daban. Es ist wohl nicht leicht für diese Rolle in so wichtiger Form ein Darsteller zu finden, der ihr vollkommen gerecht wird. Daban ist viel Gutes nachzuweisen, nur konnte er ihm nicht ganz befriedigen. Neben ihm bildeten die Damen Born, Schöne, Mittel und Soalen ein musterhaft zusammengefasstes Quartett. Ein Goldbrüder, Bolal, ein Hamburger, der sich die schmerz Aufgabe gestellt hatte, den Fallstift zu dirigieren, erzielte mit den Darstellern viel Beifall, dessen Hauptanteil dem — achtzigjährigen Verdi galt!

Diese Theater gehen zu alten bewährten Stücken, weil unter den Jungen noch immer kein tüchtiger Dichter aussteht. Vielleicht liegt es auch nicht an den Dichtern, sondern am Publikum, denn die besten Stücke sind auch die besten mit Vorliebe alte Sachen, weil die neuen besser sind. Die Dichtung geblieben als „Fedora“, bei Daban spielt Charlotte Under die „Francillon“. Auch Weibelnd wird viel gespielt und ihm gilt eigentlich das größte Interesse. Die Danks brachte „Kufit“ in den Kammerspielen mit viel Erfolg. Sie ist heute bei uns die Schauspielerin die am meisten beliebt; leider ist sie erkrankt und wie es scheint für längere Zeit der Bühne entzogen. Die Dichtung spielt „Francillon“, mit viel Erfolg im Neumannstheater und die Komistin hat sich auf ein ganz neues Gebiet begeben. Sie spielt neben der alten „Faulungswetter“, ein Stück, das uns heute recht fern liegt, die „Maria Stuart“ im Volkstheater. So hat ihre eigene Auffassung, sie spielt sie modern. Wie können auch der Sondred und die Bickler im Burgtheater als Stuart, Reisingen, die man vor Jahrzehnten gesehen und die heute nicht vergessen hat, die moderne Auffassung der Komistin kommt ihr mehr zugute als der unglücklichen Königin von Schottland. Im Volkstheater Theater ist man noch gerade ein

wenig verstimmt, weil Reinhardt sich so gar nicht darum kümmert. Die Prominenten sind der Ansicht, daß sie bei Max Reinhardt und nicht bei Dr. Hoch engagiert sind und daß sie lieber unter Reinhardt Regie spielen wollen. Auch das Publikum ist ein wenig verstimmt, denn auch ihm hätte man verstanden, daß es Reinhardt zuziehen sollte. Freilich zeigt es sich mitunter, daß gute Schauspieler auch ohne Regisseur spielen können, aber bei Reinhardt haben wir mit Vergnügen einen neuen Mann auf diesem Gebiet gesehen, der viel verspricht. Es ist Richard Beer-Hofmann, der Dichter. Ihm wurde Gustav Janes Drama „Reinhardt“ anvertraut. Ein wundervolles Stück, muß ich freilich unheimlich, dabei literarisch wertvoll. Originelle Einfälle, die ungehört erscheinen. Beer-Hofmann, kein Doctorengott, ein Dichter, der sich in die Höhe des Schauspielers einfinden kann mit Heros und Wul. Alle waren prachtvoll zusammengefasst, nur sind nach heiderberg Romberg, die Terwin und der alte dreimal unmittelbar Kopf Gooß zu nennen, seien hier im Ausdruck. Dazu gibt es auch noch viele Premieren, die sich nicht lange halten. „Der Weg zum Damer“ von Wäns, die Engländer sind auch beliebt bei Dr. Hoch, ein harmloses Lustspiel, das anfangs interessiert aber dann immer mehr abklingt und zum Schluß langweilt. Im Modernen Theater hat ein junger Ungar Ladislav Bokros mit einer hübschen Arbeit „Der Saphirring“ gefallen. Paula Ellen und die Herren Walberg und Koben trugen viel zum Erfolg durch sorgfältiges demagogisches Spiel bei. Jetzt wird dort ein französisch launiges Lustspiel „Der Wahn“ aufgeführt, ebenfalls sehr hübsch. Ein Wort darüber zu sagen. Man hat noch Reuven und Bergelien, dem Großm Wörtha hat zu Weihnachten die dreihundertste Aufführung gefeiert. Bienen mit das Publikum und ja nicht nachdenken müssen, sich nur ja nicht aufregen schon deswegen nicht, weil uns die Werke predigen, man soll nur demütig sein um unsere ohnehin schwachen Herzen glücken zu lassen, also warum sich nun auch noch im Theater aufregen?

Diese Frage konnten sich die Theaterdirektoren zu Weihnachten vorstellen, die allen Grund dazu hätten, denn das langwierige gute Geschäft an den Weihnachtsfesten wurde durch einen beachtlichen Streik der Schauspieler gefährdet. Die Direktoren hatten bis dahin den Kollektivvertrag nicht verlängert, der allerdings bis August läuft, aber immer schon zu Neujahr verlängert war und die Organisation forderte diese Verlängerung vor den Feiertagen. Schließlich einigte man sich im letzten Augenblick, die Direktoren verlängerten den Kollektivvertrag, aber das Feiertagsgeschäft hätte schon sehr darunter gelitten, denn trotz in letzter Stunde der Streik verhindert wurde. Hierbei die anspruchsvollen Häuser aus, weil ein großer Teil des Publikums der Meinung war, es würde nicht gefeiert, namentlich diejenigen, die sonst an nachwärts nach Wien kommen, konnten nicht mehr reisen, daß der Streik verhindert wurde und so ist das Feiertagsgeschäft doch immer gefährdet worden.



Süddeutschland gegen die Reichsbahn

In den letzten Tagen brachten verschiedene süddeutsche Zeitungen eine Erwiderung gegen den von uns veröffentlichten Artikel „Süddeutschland gegen die Reichsbahn“.

Die in der Erwiderung auf den Artikel „Süddeutschland gegen die Reichsbahn“ vertretene Ansicht, die Hilfe, die bislang durch die Eisenbahn der Binnenschifffahrt gewährt wurde, seien nicht klein, sondern große Erfolge, zwingt zu der Auffassung, daß der Verfasser des Antwortartikels der Reichsbahn nicht allzu fernsteht.

Die Darstellung in der Erwiderung, die Reichsbahn sei trotz schwerer (auch politischer) Bedenken entgegengekommen, wird wohl von keinem heute mehr als zutreffend anerkannt werden.

Es müßte seltsam an, wenn unsere Ausführungen im ersten Artikel, die sich lediglich gegen die einseitige Sechsfachpolitik der Reichsbahn richteten, mit einem Hinweis auf den bestehenden Kohlentarif abgetan werden sollen.

Das Bild, das in der Erwiderung vom Verkehr des Rheines gegeben wird, ist also nicht richtig, und wenn die Reichsbahn sich von dem Gesichtspunkt der „prozentualen Befriedigung“ der Interessen am Rheinverkehr tatsächlich leiten lassen sollte, so antwortet wie dem Verfasser des Antwortartikels mit seinen eigenen Worten, daß die Reichsbahn der Angelegenheit völlig verständigst gegenübersteht.

Städtische Nachrichten

Ergebnisse der Fleischschau

Nach Mitteilung des Städt. Nachrichtenamts wurden im 4. Vierteljahr 1924 in Mannheim geschlachtet und der ordentlichen Fleischschau unterworfen: 1232 Ochsen, 1218 Ferkel, 1011 Kühe, 1211 Lämmer, 6000 Schafe, 11 992 Schweine, 2178 Gänse, 104 Ziegen und 88 Pferde.

Von der Fleischschau mußten 11 Tiere beanstandet werden: wegen Blutergußung 1 Pferd, 1 Kalb, wegen Tuberkulose 1 Pferd; wegen Fleischverfälschung 1 Schwein; wegen Rotlauf 1 Schwein; wegen Tuberkulose 1 Rind; wegen Wasserlunge 1 Pferd; wegen Sarkomatose 1 Kuh; wegen Wundstich 2 Pferde, 1 Kalb.

Belagobachtet wurden wegen verschiedener krankhafter Veränderungen: 4 Kühe, 1 Junge, 1793 Lungen, 928 Lebern, 114 Därme, 184 sonstige Organe und 82 Baudringewebe.

Ausfluß vom Milchhandel. Der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung Beschlüsse letzter Milchhändler, die mit Rücksicht auf ihre Positionen wegen Milchlieferung vom Milchhandel ausgeschlossen worden waren, um Wiederaufnahme zum Handel abgelehnt.

Zum 18. Januar

Uns ward das Reich: Ein einzig Volk fand Mut und Kraft, Ein einzig Volk das Reich sich schafft.

Uns blieb das Reich: Als eine Welt voll Haß und Meid, Nach jahrelangen, blutgem Streit, Uns schlug die Waffen aus der Hand, In Trüde riß das deutsche Land.

Uns bleibt das Reich — Uns wird es bleiben: Wenn wir in unseren eignen Reich'n, Zwiestracht und Haß zu Paaren treiben, Wenn stolze auf die Vergangenheit, Zum Opfer alle sind bereit, Reich! Euch die deutsche Brüderhand, Für unser Leben, deutsches Land.

Dann bleibt das Reich! \* „Setzt die Neue Mannheimer Zeitung“ In helleuchtenden Buchstaben blüht diese Aufforderung ähnlich in den dunklen Abend.

\* Anfälle. Donnerstag nachmittag wurde ein 21 Jahre alter Dachdecker auf dem Gerüst des Neubaus K 7 von einem vom Dach herunterfallenden Balken am Kopfe getroffen und blieb bewußtlos auf dem Gerüst liegen.

\* Festgenommen wurden 27 Personen wegen verführerischer Straßenhandlungen, darunter 2 Kaufleute wegen Betrugs, ein Schmelzer wegen schweren Diebstahls und 11 Personen wegen Betteles.

Marktbericht

Der heutige Markt war in Gemüse und Obst wieder stark belebt. Hauptartikel waren Kirschen, Weizen, Weizen, Spinal und Weizen.

Vereinsnachrichten

\* Gemeinnütziger Verein Lindenhof. Während der Kriegs- und Nachkriegszeit hatte der Gemeinnützige Verein für den Stadtteil Lindenhof den Bedürfnissen entsprechend seine Tätigkeit eingestellt.

Veranstaltungen

\* Der Musikverein G. S. Mannheim veranstaltet sein zweites dieswintertliches Konzert am Montag, 19. Januar im Musiksaal unter der Gesamtleitung von Generalmusikdirektor Richard Veri.

\* Der Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen gibt am Sonntag, 25. Januar im Ridelungsaal ein Männerkonzert, das in seinem 1. Teil dem Komponisten und Dichter Peter Cornelius, dessen 100. Geburtstag im Dezember 1924 wiederkehrt, gewidmet ist.

\* Lichtbildervortrag. Wir verweisen nochmals auf den am morgigen Sonntagabend im Volkshaus, F 4, 8-9, stattfindenden Lichtbildervortrag über „Hans Thomas Kunz“, veranstaltet von der Landeskirchlichen Vereinigung.

\* Wo bleiben die Beiträge zur Krankenkasse? Diese Frage bewegt immer wieder Versicherte und Arbeitgeber, die mit ihren Beiträgen die Kosten der Krankenversicherung zu decken haben.

\* Die Reichsbahn. Die Reichsbahn hat in der letzten Zeit wiederholt die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit durch ihre Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrs zwischen den Städten und Gemeinden.

\* Die Reichsbahn. Die Reichsbahn hat in der letzten Zeit wiederholt die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit durch ihre Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrs zwischen den Städten und Gemeinden.

\* Die Reichsbahn. Die Reichsbahn hat in der letzten Zeit wiederholt die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit durch ihre Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrs zwischen den Städten und Gemeinden.

Kommunale Chronik

Der Badische Städteverband zu Steuerfragen

Der Vorstand des badischen Städteverbandes nahm in einer in Baden-Baden abgehaltenen Sitzung unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Walz-Hoelberg in der Hauptfrage zu Steuerfragen Stellung.

Der vom Finanzministerium vorgelegte Entwurf einer Abänderung des Grund- und Gewerbesteuergesetzes wurde an einen Unterausschuß zur weiteren Behandlung verwiesen.

In der Frage der Beamtenbesoldung beschloß der Vorstand, daß die Landesregierung auch für die Gemeindebeamten einheitlich maßgebend sein soll, unter der Voraussetzung, daß das Reichsgericht das Vorliegen des Landes als berechtigt anerkennt.

Aus der Pfalz

\* Ludwigshafen, 16. Jan. Die zum Barmat-Konzern gehörende Maschinenfabrik J. Roth & Co. Ludwigshafen-Dogersheim wird morgen ihren Betrieb einstellen.

\* Hamburg, 16. Jan. Einflußiges Stücklein wird aus hiesiger Gemeinde gemeldet. In der Nacht vom Sonntag auf Montag stieß der Kirchenbenedictor vor der Kirchentüre auf einen Mann, der sich an ihrer Öffnung zu schaffen machte.

\* Hirmalsen, 16. Jan. In der Wohnung des Händlers Adont König brach gestern ein Zimmerbrand aus. Er nahm größeren Umfang an und brannte die ganze Wohnung aus.

\* Messen und Ausstellungen. Erste badische Luftfahrt-Ausstellung in Karlsruhe. Die große Reihe von Ausstellungen, die in diesem Jahre in Karlsruhe stattfinden, wird eingeleitet durch die erste badische Luftfahrt-Ausstellung.

\* Geschäftsliches. Im Schloßhof der Firma Hermann Bauer P 7, 19, Heidelbergerstraße wird die hochwichtige deutsche Emmer- und Anzüpferei durch fertige bodenpartie Teppiche, sowie am Weibstuhle veranschaulicht.

PRESTO PRESTOWERKE A.G. CHEMNITZ Fahrräder

Schönwald 1009 M. Bahnhofsstation Teibitz Schwarzwaldhochbahn

Nachbargebiete

Frankfurt a. M., 13. Jan. Der Monteur Haus aus Frankfurt hatte in den höchsten Werken drei Rilo Arsenal...

Saarbrücken, 15. Jan. Die Zollstraße Hamburg-Bruchmühlbach ist seit Montag völlig vereinstamt...

Sportliche Rundschau

Die morgigen Fußballwettkämpfe im Rheinbezirk

Nach der Unterbrechung durch die Pokalspiele nehmen morgen die Meisterschaftskämpfe wieder ihren Fortgang...

sind alle Eisen im Feuer und bedeutungslos Kämpfe stehen noch bevor. Einen folgenschweren Gang hat Pfalz Ludwigshafen...

sind zwar noch nicht im entscheidenden Stadium, doch auch hier teilen schon die Entschiedenheiten. Im Rekordkreis empfängt...

Bochertalstraße

ist der Kampf Spielvereinigung Rundenheim-1903 Ludwigshafen das Spiel des Tages. Beide haben bis jetzt...

Boxen

\* Anmeldefristen des 1. Mannheimer Boxclubs. Bei gutem Wetter...

Wintersport

\* Beschließung der Gesamtklasse Hoher Schwarzwald. Die Wettläufe des Gaus...

Neues aus aller Welt

Zum Eisenbahnunglück in Herne

Betrachtet man vom rein objektiven Standpunkt aus die in letzter Zeit...

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Die europäische Wetterlage weist sehr wenige Veränderungen auf. Das mittlereuropäische Hochdruckgebiet ist sehr beständig...

Briefe an die 'Neue Mannheimer Zeitung'

Die Hausordnung.

die von, ich weiß nicht wem, in Gang oder Treppenhause angebracht worden ist, hat nach meiner Beobachtung recht wohlthuend gewirkt...

Jugendpflege und Luftverkehrssteuer

In Kreisen, die der Jugend und ihrer Pflege nahe stehen, wird es als außerordentlich bestrebend empfunden, daß die Behörde...

Verurteilung der Stadt

Als ich am Samstag, 3. Januar, nachmittags gegen 5 Uhr, vom Lindenhof einen Bummel durch die Stadt machte...

Ein Bürger und Freund von Saubereit.

Bemüdete Jugend

Dem Einsender vom Samstag, 10. Januar zur Nachricht, daß er weit sehigehet, wenn er glaubt, einem ungeschulten Jungen...



Ein Auge ist nicht normal und bedarf eines Glases, wenn es die Strahlengruppen des abigen Buchstaben nicht alle gleich scharf wahrnimmt...

Die neuesten Erfolge auf Mifa-Rad!

Ernst Kaufmann gewinnt den Silvesterpreis . . . in Breslau

Oskar Tietz gewinnt das 100 Stunden-Fahren im Berliner Sport-Palast . . . am 10. Januar 1925

Oskar Tietz gewinnt das 100 Km-Einerrfahren im Berliner Velodrom am Kaiserdamm . . . am 11. Januar 1925

Mitteldeutsche Fahrradwerke G. m. b. H., Sangerhausen-Berlin W. 35, Am Karlsbad 6 Großvertrieb für Nordbaden: Firma PETER LUDWIG, Mannheim-Neckarau.

Neue Mannheimer Zeitung • Handelsblatt

Devisenmarkt

Berliner Devisen

Table with columns for currency types (e.g., London, Paris, New York) and their respective exchange rates.

gegen Kriegen um mehr als 1 Prozent Schließliche Zint und Schubert u. Solger. Im Bankaktienmarkt verloren Berliner Handelsgesellschaft im Laufe des Verkehrs 3 1/2 Prozent. Schiffahrtaktien blieben fast gänzlich unverändert.

Deutsche Anleihen wurden seitweilig lebhaft umgekehrt bei etwas anziehenden Kursen auf die Erwartung, daß die neue Regierung der Aufwertungsfrage besonderes Interesse entgegenbringen wird. Ausländische Renten waren wenig begehrt. Die Börse nahm auch späterhin einen sehr ruhigen Verlauf bei vorwiegend ruhiger Haltung zur Abschwächung. Privatrenten verloren 1 Prozent. Am Devisenmarkt vollzog sich eine Erholung der Devisen Stellen um 36 Pfg. Am Geldmarkt schied sich eine kleine Verteilung anzubahnen.

Der neue Entwurf einer Anleihe-Aufwertung

In der Frage der Anleihe-Aufwertung hat das Reichsfinanzministerium neue Schritte unternommen. Angeblich sollen die gesamten Anleihen, also Kriegsanleihen und Vorkriegsanleihen der Länder und des Reiches konvertiert werden, etwa in der Form, daß auf 1000 K alte Anleihen im Umtausch je 50 K neue Anleihe getauscht werden, und zwar gleichmäßig für alle Anleihebesitzer ohne Rücksicht auf Inlands- oder Auslandszulassung und ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt des Erwerbs. Das entspricht einer Abwertung auf 5 Prozent. Für den Umtausch wären etwa 70 Milliarden in Frage. Die Verzinsung, die mit 5 Prozent in Aussicht genommen ist, soll nur für die Besitzer von Staatsanleihen gelten, die die Anleihen vor dem 1. Juli 1920 hatten. Der 1. Juli ist als Stichtag gewählt, weil Ende 1919 das Kapitalfluchtgesetz den Depotzwang brachte, so daß die Banken keine Nummernzeichnisse beizubringen hätten, sondern Bescheinigungen über den Stand des Stückkontos am 1. Juli 1920 und über das leihweise Nichtstattsfinden von Veränderungen auf diesem Konto ausstellen sollten. Dabei ist aber zu überlegen, daß diese Maßnahme schon um dessentwillen ihre Schenktheit hat, weil eine große Anzahl von Banken die Anleihebesitzer in der Hinsicht der Insolation aufgefordert hat, ihre Anleihebesitze in eigenes Gewährung zu nehmen.

Sehr erhebliche Schwierigkeiten dürften sich bei der Unterscheidung zwischen Altbesitz und Neuerwerb ergeben: zu weitgehende Bestimmungen würden dem ehrlichen Altbesitzer den Nachweis unmöglich machen, weniger strenge Vorschriften würden vorausichtlich einen Mißbrauch nicht in allen Fällen verhindern. Das Reichsfinanzministerium scheint anzunehmen, daß nur der geringste Teil dieses Betrages alter Besitz ist, wenn es die verhältnismäßig hohe Verzinsung von 5 Prozent in Aussicht nimmt. Wären 10 Milliarden alter Besitz würden, wie der K. Schaatsbankrottentrat in seinem letzten Wochenbericht ausführt, 500 Millionen neuer Anleihe entsprechen und eine jährliche Zinsverpflichtung ohne Tilgung von 25 Millionen Goldmark in sich schließen. Neben dieser Verzinsung soll eine besondere Rente für bedürftige Zeichner gewährt werden. Es handelt sich hierbei nur um einen Referentenentwurf aus dem Reichsfinanzministerium und es bleibt abzuwarten, in welcher endgültigen Form die Regelung geschehen wird. Daß auch die Börse mit einiger Zurückhaltung dem neuesten Projekt gegenübersteht, zeigt die Kursbewegung der Kriegsanleihe, die nach Bekanntwerden dieses Planes um 0,9 Prozent fiel, bewegte, d. h. also das Stück, das auf 50 K, allerdings auf absehbare Zeit unterzinslich, aufgewertet werden soll, mit 9 K bewertet.

Ernähigung der Debetzinsen in Mannheim

hr. Der Verein Mannheimer Banken und Bankiers hat mit Wirkung vom 16. Januar ab die Debetzinsen von 1 1/2 Prozent auf 1 1/4 Prozent herabgesetzt. Bezüglich der Hypothekenzinsen ist eine Entscheidung noch nicht getroffen worden; sie soll jedoch in den nächsten Tagen erfolgen.

Rheinmühlwerke Mannheim

hr. In der unter Vorsitz von Geheimrat Dr. Brollen in der Rheinischen Creditbank in Mannheim abgehaltenen an. G. B. waren 12 Aktionäre mit 43 1/2 Stimmen vertreten, davon die Gruppe Kampffmeyer-Berlin 47 1/2 Stimmen. Die Durchführungs-Gründungspläne und die Umstellung der Abstemmung der 1900-Wart-Aktie auf 40 K wurden einstimmig genehmigt. Das Aktienkapital beträgt danach 2 Mill. K. die gesetzliche Rücklage enthält 200 000 K. G. B. Aktionäre haben 394 992 K. zu fordern, die Wechselverbindlichkeiten stellen sich auf 477 900 K. Andererseits stehen bei Schuldner 288 138 K. aus, Waren- und Socke sind mit 778 924 K. Betriebsvermögen mit 26 785 K. Wertpapiere mit 24 000 K. bewertet, an Wechseln und Devisen werden 29 084 K. an bar, Schecks und Bankguthaben 33 370 K. ausgewiesen. Gebäulichkeiten stehen mit 715 794 K. Wärfen und Einrichtungen mit 1 178 873 K. zu Buch.

Da der Hauptaktionär gemeldet hat, daß er eine vom Vorstehenden abgegebene Erklärung der gesamten Aufsichtsrats zur. Neu- bzw. wiedergewählt wurden einstimmig: Mühlenscheider Kampffmeyer-Berlin, Geheimrat Dr. Richard Brollen, Kommerzienrat Dr. Jahn, Generaldirektor Gottlieb Jäger, Ferdinand Hirsch, sämtlich Mannheim und Max Scherer-Berlin. Der Geschäftsjahr war, wie auf Anfrage erklärt wurde, im allgemeinen nicht ungünstig, die Gesellschaft habe gut gearbeitet. In der letzten Zeit allerdings sei der Absatz sehr schleppend, was z. T. daher rühre, daß Reich aus dem Auslande in großen Mengen nach Deutschland eingeführt wurde. Wie ein Aktionär mitteilte, sei auch ganz Stuttgart mit französischem Wehl überschwemmt, das ohne Schutzoll hereinströmen könne.

\* Amerikanische Schadenersatzforderungen. Nach einer Washingtoner Zeitung hat die deutsch-amerikanische Schadenersatzkommission Ansprüche in Höhe von 1 423 000 Doll. bewilligt, darunter 400 000 Doll. für die Amerikanische Zigarettenmaschinen-Gesellschaft.

\* Deutsches Eigentum in England. Der Verwalter des beschlagnahmten deutschen Eigentums in England ist nach der britischen Treaty of Peace Amendment Order 1924 vom 17. Dezember 1924 vom 1. Januar 1923 ab nicht mehr die britische Public Trustee, sondern der Leiter des britischen Clearing Office. Alle auf das in England beschlagnahmte deutsche Eigentum bezüglichen Zuschriften sind künftig an den Administrator of German Property Cornwall House Stamford Street London EC 1 zu richten. Dabei müssen etwa bekannte Kennzeichen der Public Trustee angegeben werden.

\* Die Lage der pfälzischen Chamois-Industrie. Durch die Postierung von Holz-Verträgen hat die Chamois-Industrie der Pfalz in der Gegend von Hettensheim bei ihr Hauptabholungsgebiet verloren. Ein weiterer schwerer Verlust ist jetzt durch die Vollenziehung des Saargebietes in das französische Zollsystem erfolgt. Die hohen französischen Zölle machen eine Ausfuhr von Fabrikaten dahin unmöglich. Infolgedessen stehen die Fabriken vor der Stilllegung. Die Rohmaterialien hingegen sind noch wie vor zollfrei und gehen deshalb fortgesetzt in ansehnlichen Mengen an Hettensheim-Eisenberg nach dem Saargebiet und Frankreich.

\* Abkündigung für Javanabak. Bei der gestrigen Einfuhr von Javanabak in Amsterdam waren die Preise ordinärer Strauß abgeklumpert.

Versandgeber, Drucker und Verleger: Rudolph Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, K. M. & S., Mannheim, E. 8, 2. Direktion: Ferdinand Heine. — Verlagsleiter: Kurt Richter. Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Richter; für das Rechtswort: Dr. Fritz Dommer; für Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder; für Sport und Neues aus aller Welt: Willi Müller; für Handelsnachrichten, Was dem Lande, Raubbargen, Gerichte und den übrigen redaktionellen Teil: Hr. Richter; für Anzeigen: A. Bernhart.

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt a. M., 17. (Drohth.) Die Stimmung an der Börse war heute unter Berücksichtigung der immer noch ungeklärten innerpolitischen Lage sehr zurückhaltend und unsicher. Wohl stellte sich für einzelne Werte ein geringes Deckungsbedürfnis ein, so daß diese etwas im Kurs anziehen konnten, in den meisten Fällen aber war das Angebot im Ubergewicht und die Kursgestaltung uneinheitlich. Auf dem Rentenmarkt waren Gessentfächer und Harpener etwas fester, der ganze übrige Markt schwächer, besonders Rheinisch und Südersee. Auch der Rohmarkt lag weiter abgemindert, dagegen hatte der Chemiemarkt sich einer lebhafteren Nachfrage zu erfreuen und konnte leicht anziehen. Der Elektromarkt war gut behauptet, nur die führenden Werte, Schuckert und Siemens u. Halste, lagen leicht abgemindert. Auch der Zuckermarkt ist heute wieder sehr fest, während der Auto- und Maschinenmarkt weiter abdrückte. Auf dem Rentenmarkt Distinkt und Metallbank stärker in Mitbewerbschaft gezogen. Der Anleihemarkt wurde etwas zuverlässiger; Kriegsanleihen 0,955.

Freiverkehr fast unangetastet. Kpl. 21, Becker Stahl 17, Becker Kohle 7,50, Benz 5,6, Brown Boveri 13,6, Entrepriß 2,6, Brown 0,140, Danja-Land 1,4, Krügershall 11,6, Kuntze 82,30, Petroleum 21,25, Stahl Rohrt 7,4 und Wz 14. Am Devisenmarkt betrug heute die Nachfrage nur 12 000 englische Pfund, das Angebot 500 engl. Pfund. Der Geldmarkt war heute etwas flüssiger. Tägliches Geld 1/4 pro Wille, Monatsgeld ca. 10%.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 17. Jan. (Drohth.) Wenn schon der Wochenabschluss im allgemeinen auf die Geschäftstätigkeit einschränkend wirkt, so waren die Börsentriebe heute noch besonders zur Zurückhaltung durch die neuerlichen Schwierigkeiten in der Regierungsbildung veranlaßt. Die Kurse konnten sich aber gut behaupten, da die Börsenspekulation Deckungen vornahm. Die Kursveränderungen hielten sich meist in den Grenzen bis zu einem halben Prozent. Gessentfächer erliefen eine kleine Verbesserung auf die Zeitungsbewertung, derzufolge die voraussichtliche Umstellung im Verhältnis von 5:4 erfolgen wird.

Größere Veränderungen hatten von Industrierwerten jedoch Köln-Neueisen, Deutsche Kali, Akkumulatoren und Siemens u. Halste aufzuweisen, die sich um 1-2 Prozent ernährigten. De-

Kurszettel

Wäfen und Auslandsanleihen in Millionen Prozents, Stücknotierungen in Millionen Mark pro Stück.

Large table of stock market prices under the heading 'Kurszettel', organized into sections like 'Frankfurter Dividenden-Werte', 'Bergwerk-Aktien', 'Ernannt-Aktien', 'Industrie-Aktien', etc.

Large table of stock market prices under the heading 'Kurszettel', organized into sections like 'Frankfurter Dividenden-Werte', 'Bergwerk-Aktien', 'Ernannt-Aktien', 'Industrie-Aktien', etc.

Large table of stock market prices under the heading 'Kurszettel', organized into sections like 'Frankfurter Dividenden-Werte', 'Bergwerk-Aktien', 'Ernannt-Aktien', 'Industrie-Aktien', etc.



Offene Stellen

4-5 Reisedamen
Leicht verläßl. Arbeit...
Zum baldigen Eintritt gesucht:
Elektro-Ingenieur
mit reichen Erfahrungen in Projektierung u. Ausführung von Industrieanlagen.

Abteilung Lebensversicherung
einen tüchtigen, unbefehlten und repräsentablen Aussenbeamten
mit guten Vorkenntnissen für den Bezirk Mannheim und Heidelberg gegen Gehalt u. Provisionen.

Lubensversicherungs-Aktiengesellschaft
tüchtigen Fachleuten
Generalagenten
hohe Provisionen
Großhandlung der Textilwarenbranche sucht für Büro und Reise vertrauenswürdigen jüngeren Herrn

Kalkulator
für die Vorkalkulation (Offerkalkulation) elektrischer Maschinen aller Art. Angebote erbeten unter T. O. 195 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Oberreisender
gehaut. Wir suchen zum Betrieb eines Einrichtungsgegenstandes, der in jedem Haushalt gebraucht wird und der auch auf monatliche Teilzahlung geliefert wird, einen durchaus zuverlässigen Herrn, der sich leicht selbst schon einen gewissen Teil von Unternehmern hat, oder in der Lage ist, solche zu vermitteln und zu überwachen.

Mittleres Industrie-Unternehmen
welches sich seit vielen Jahren blühend befindet, möchte stellen
Gesellschafter
aufzunehmend, zwecks Gründung einer G. m. b. H., mit einer Einlage von Mk 6-8000.-

Installateure
mit prima Kenntnissen für Isoliert geblaut.
Kunze & Co., Mannheim, Dudenstr. 13.

Hauptvertretung
für den Platz Mannheim neu zu besetzen.
Deren, die gewillt sind, sich dem Ansehen des Geschäftes verbindlich zu widmen, werden um Angabe ihrer Absicht unter P. V. 2 an die Geschäftsstelle dieses Blattes gebeten.

Erstes Unternehmen für Zentralheizungen
sanitäre und verwandte Anlagen, sucht für Mannheim und Baden Vertreter.
Nur solche Herren, die Fachkenntnisse besitzen und über akquisitorische Fähigkeiten verfügen, bei Architekten u. der Industrie gut eingeführt sind, haben Aussicht auf Berücksichtigung.
Bewerbungen unter E. M. 628 an Rudolf Mosse, Frankfurt/Main.

Gebildeter, repräsentabler Herr
gesucht.
Brandkenntnisse nicht erforderlich, dagegen Energie, gewandtes Auftreten und leichte Auffassungsgabe unerlässlich.
Ausführliche Angebote mit Lebenslauf und Selbstbild unter M. M. V. 1058 an 'ALA' Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Herren auch Damen
für die Vertretung einer gel. gefä. Bekleidungs-Neubau an all. Orten Deutschlands gesucht.
Herren auch Damen, die sich durch gute Kenntnisse in der Bekleidungsbranche auszeichnen, sind für die Vertretung dieser Firma gesucht.
Angebot unter H. G. 85 an Ala Haasenstein & Vogler, Berlin N.W. 6.

Vertretung
für den Platz Mannheim.
Wir bieten: erhellende Thüringer Gärten Konsumware bis feinste Toiletten; unübertroffen u. preisw. Qualität in Mannheim bekannt; prompt ab Röhre lieferbar.
Zwei tüchtige Automobil-Mechaniker
gesucht.
Hänsel & Schmitt
Augustenstraße 82.
Leistungsfähige Importfirma

getr. Früchte, Tee u. Vanille
Vertreter.
Kupfer unter Angabe von Referenzen unter D. L. 1280 an Zug. Deutsche Reiseagenten-Gesellschaft, 2814.

Junger Mann
(eventl. Fräulein)
20 bis 25 Jahre alt, flüchtig Stenograph und Dolmetscher mit guten buchhalterischen Kenntnissen, in der Führung von Kartellen bewandert, schnelle Handhabung per Isoliert geblaut.
Neue Organisations-Gesellschaft m. b. H.
D 5, 4.

Eine tüchtige Vertreterin
(ca. 40 Jahre alt)
welche mindestens 1 1/2-2 Jahre an Private erfolgreich verkauft, oder agitiert hat, für unsere patentamtl. gesch. Korsett-Ersatz-Artikel
zur Uebernahme der Generalvertretung für Baden-Pfalz per Februar 1925 gesucht.
Ein Sprechzimmer in zentraler Lage für Vertreterinnen notwendig. - Zuschriften mit kurzem Lebenslauf erb. an J. Steinfle
München, Bauerstraße 24.

Tüchtige Köchin
und Zimmermädchen
mit guten Kenntnissen für 1. Bett.
Prinz Wilhelmstraße 19, 4. Stock.

Tüchtige Rohrbauer
für Maschinenbau gesucht.
Bewerbungen mit Angabe von Lohnforderungen und Zeugnisabschriften an A. Tiede, Brandenburg-Havel.

Jüngerer tüchtig. Buchhalter
zur Aufnahme zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschr. Gehaltsanprüchen erbeten unter V. B. 133 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Magazinier
in eine Geschäftshandlung für Waren und Inhabitionsartikel. Angebote unter U. K. 116 an die Geschäftsstelle des Bl.

Aussichtsreiche Existenz
durch Erwerb des Mantels einer Treuhänd- und Kassapost-G. m. b. H., gebietet. Interessenten wollen sich melden unter M. M. V. 1058 an Ala Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Verkäuferinnen
für Damenkonfektion sowie für Manufakturwaren aus. hohe Bezüge, per baldigen Eintritt. Angebote mit Ja Referenzen an Emil Dittmann Koch, Pirmasens a. Rh.

Reisender
für den Bezirk der Rhein- und Neckarländer. Angebote unter H. G. 85 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Herren und Damen
zum Betrieb ein. leicht verläßl. Geschäftsartikels.
Hohen Nebenerwerb
bietet der Verkauf eines Seifen-Vertriebs-Geschäfts.
Friseur
Tücht. Herren- u. Damenfriseur per 1. Febr. geblaut.
Tüchtige Bromsilber-Retoucheure
zur Aufnahme zum baldigen Eintritt gesucht.

Kontoristin
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, 19 bis 17 J., nicht schulmäßig, sofort geblaut.
Damen
erfolgreicht. für sehr lehr. Tätigkeit gesucht.
Hausmädchen
sofort geblaut.

Stellen-Gesuche
Tüchtiger Kaufmann
24 Jahre alt, in allen Fächern bewandert in geborener Stellung tätig gewesen, sucht Stellung in Büro, Lager, Expedition, Verkauf, etc. Gute Kenntnisse und Empfehlungen vorhanden.
Kaufmann
empfehlend sich zum Nachfragen von Geschäftsbüchern, Reisebüchern, Wägen, Steuer u. s. w. Streng vertraulich. Angebote u. D. C. 84 an die Geschäftsstelle des Bl.

Stütze
ob Hausfrau in neuem Haus mit weiteren Aufträgen, möglichst für die Arbeit nach.
Stütze
ob Hausfrau in neuem Haus mit weiteren Aufträgen, möglichst für die Arbeit nach.

Verkäufe
Hausverkauf!
Erbau 1904, 5 Zimmer u. 10 Räume, 3 Zimmer u. 10 Räume, 3 Zimmer u. 10 Räume.
Motorrad
Wanderer 4 PS zu verk.
Kinderwagen
Prima, gut erh. St. zu verk.
Staubwagen

Bankbeamtin
für Stellung, eventuell als Kassiererin
Intell. Kaufmann
Reife, b. Lebensmittelprombe, in u. Erfolg bei gut einseit. Einblick in Waren u. Lsg. Arbeit.
Junger Kaufmann
18 J. alt, in all. Fächern bewandert, bei Kaufmann in Stellung, b. Lebensmittelprombe, in u. Erfolg bei gut einseit. Einblick in Waren u. Lsg. Arbeit.

Alleinmädchen
mit guten Kenntnissen, des lehr. lang. Zeit in bell. Haushalt tätig, nun zum 1. Febr. geblaut.
Damen und Herren
für den Betrieb eines leichtverläßl. gel. gefä. Geschäftsartikels.
Tüchtiges Alleinmädchen
mit sehr guten Kenntnissen per 1. Febr. 1925 geblaut.

Alleinmädchen
mit sehr guten Kenntnissen per 1. Febr. 1925 geblaut.
Tüchtiges Alleinmädchen
mit sehr guten Kenntnissen per 1. Febr. 1925 geblaut.

Bankbeamtin
für Stellung, eventuell als Kassiererin
Intell. Kaufmann
Reife, b. Lebensmittelprombe, in u. Erfolg bei gut einseit. Einblick in Waren u. Lsg. Arbeit.
Junger Kaufmann
18 J. alt, in all. Fächern bewandert, bei Kaufmann in Stellung, b. Lebensmittelprombe, in u. Erfolg bei gut einseit. Einblick in Waren u. Lsg. Arbeit.
Alleinmädchen
mit guten Kenntnissen, des lehr. lang. Zeit in bell. Haushalt tätig, nun zum 1. Febr. geblaut.
Damen und Herren
für den Betrieb eines leichtverläßl. gel. gefä. Geschäftsartikels.
Tüchtiges Alleinmädchen
mit sehr guten Kenntnissen per 1. Febr. 1925 geblaut.
Alleinmädchen
mit sehr guten Kenntnissen per 1. Febr. 1925 geblaut.





# „Schrempp-Prinz-Bier“ Am besten mundets mir!

## Neues Theater im Rosengarten Vorstellung Nr. 67

**Sonntag, den 18. Januar 1925**  
B. V. B. 8451—8500 u. 8551—8600 u. 8651—8700  
u. 8901—9000 u. 9501—9600 u. 15981—19000.  
F. V. B. 249—310 u. 343—406 u. 4956—1986

**Pension Schüller**  
Schwank in drei Akten nach einer Idee von Jacobi,  
von Carl Lauffs.  
In Szene gesetzt von Eugen Felber.  
Ende nach 9 1/2 Uhr

Anfang 7 1/2 Uhr	Ernst Langheins
Philipp Klapproth	Melina Leydenius
Ulrike Spiesser, Witwe, seiner Schwester	Laura Wagner
Ide } deren Töchter	Erika Hautz
Fränziela }	Walter Felsenstein
Alfred Klapproth	Willy Birgel
Ernst Kölling, Maler, Alfreds Freund	Anton Gaugl
Fritz Bernhardt	Lea Blankenfeld
Josephine Klüger, Schülerin	Karl Neumann-Hoditz
Schüler, ehemaliger Musikdirektor	Julie Sanden
Anna Pfeiler, seine Schwägerin	Elvira Erdmann
Fridericka, ihre Tochter	Ernst Stadick
Eugen Rimpel	Josef Renkert
Globe, Major a. D.	Emo Arndt
Jean, ein Zahnkünstler	Gustel Römer Hahn
Kolbenjunge	

## National-Theater Mannheim Vorstellung Nr. 144

**Sonntag, den 18. Januar 1925**  
29. Vorstellung außer Mele

**Götterdämmerung**  
Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des  
Nibelungen“ von Richard Wagner.  
Spieldichtung: Karl Marx. Musikalische Leitung:  
Werner von Bülow

Anfang 3 1/2 Uhr.	Ende gegen 11 Uhr.
Brynnid	Laurenz Hofner von Wien a. O.
Gunter	Hugo Voisin
Hagen	Wilhelm Fentes
Alberich	Joachim Kromer
Brunnhilde	Anna Karasik
Erda	Agnes Oeler
Waltraute	Emilia Pössert
Woglinde	Gussa Heiken
Waldtraute	Liliane Reifert
Polle	Pauline Szele
Erle	Emilia Pössert
Zwelve	Pauline Strehl
Lotte	Gussa Heiken
Erzer	Wilhelm Rothhaar
Zwölfer	Karl Zöler
Delner	Hermann Trembach

## Der Sonntag Abend im Nibelungensaal

Morgen Abend 8 Uhr  
bei kleinen Preisen Mk. 0.90 bis 2.40

## Dr. Swerkoffs russische Konzert-Gesellschaft

mit ihren berühmten Leistungen. 123

## Lehrergesangsverein Mannheim - Ludwigshafen.

Nibelungensaal Rosengarten  
Sonntag, den 18. Januar 1925, nachmittags 3 1/2 Uhr

## Männerchorkonzert

Mit: Maxda Spiegel } vom Frankfurt  
Wirkende: Meta Liebermann } Opernhaus

1. Teil: Werke von Peter Cornelius
2. Teil: Werke neuer Meister

732  
Eintrittskarten zu 4, 3, 2 u. 1.50 Mk. u. Steuer  
bei Heckel, Mannh. Musikhaus, Verkehrsverein  
Rathhaus u. O. 7, 11, Lauterhorn u. Hofmann, Lud-  
wigshafen u. an der Tageskasse des Rosengartens.

## Anfängerkurs in Stenographie Stolze-Schrey.

Am Montag, den 19. Januar  
abends 7 Uhr eröffnen  
wir in der U. 2-Schule  
(Gingang gegenüber U 3  
neb. der Lutherkirche) einen

## Stenografen-Verein „Stolze-Schrey“ Mannheim

Stenogrammen werden am Gründungsabend ein-  
gelesen. — Näheres hierauf. 734

## Königsfeld Badischer Schwarzwald

Rekulation Patzball — Verkehrsamt an jeden Zug.  
**Haus Westend**  
Vornehme Pension, schöne Lage direkt am  
Wald, gut eingerichtete Zimmer mit Balkons  
und Veranden. Vorzügliche Verpflegung u.  
mäßige Preise. Centralheizung. Still  
schöner Herbst- u. Winter-Aufenthalt,  
auch für Durchreisende.

## Erfinder - Vorwärts

Erfindende gute Verdienstmöglichkeit! Kaufberatung  
und Kurzwagen nach Wunsch. 60000

## „Ein neuer Geist“

erhältlich durch Erdmann & Co., Berlin, Köpen-  
ickerstraße 71.

## Näh- u. Zuschneideschule

Frau Netzer, A. S. 10, B. 86.  
Anfang 1925. 402

## Parkhotel Mannheim

Sonntag, den 18. Januar 1925 ab 7 1/2 Uhr abends

## KONZERT im Festsaal

Vorausbestellungen von Tischen  
für das Abendessen erwünscht.  
Telephon 8365—70 \*1473

## Vereinigte Konzertleitungen

Musikverein e. V., Mannheim. 7-4  
Rosengarten - Musensaal  
Montag, den 19. Januar 1925, abds 7 1/2 Uhr

## Zweites Konzert

I. Lieder (a) Brahms: Vier ernste Gesänge  
(b) Schumann: Dichtersiebe  
Kammermusiker Professor

J. von Raatz-Brockmann, Berlin  
am Flügel: Lena Walde.

II. Gemischte Chöre von Regor  
mit Solostimmen,  
Solisteninstrumenten u. Orgel.  
Leitung: Richard Leri.

Karten zu Mk. 1.—, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—  
einschl. Steuer an der Konzertkasse Heckel,  
O. 3, 10 und im Mannh. Musikhaus P. 7, 14a.

Dienstag, 20. Januar, abends 8 Uhr  
Versammlungssaal-Rosengarten

## Javanische Schattenspiele und Tempeltänze

angeführt durch  
Raden S. Hardjodirnggo.  
Dr. C. Hagemann, Wiesbaden

Karten von Mk. 1.— bis 5.— und Steuer.

Dienstag, 20. Januar, abends 7 1/2 Uhr,  
Harmonie D 2, 6

## Liederabend Rose Fuchs-Fayer, Wien

Am Flügel: Dr. W. Gross,  
Violonbegl. Lena Hesse-Sinzheimer  
Lieder von Gross, Brahms, Hugo Wolf,  
Kaminshil, de Falla, Max u. R. Strauß.  
Karten von Mk. 1.— bis 3.— u. Steuer

Montag, 26. Januar, abends 7 1/2 Uhr,  
Harmonie D 2, 6

## Zweiter Abend des Kerzi-Quartett

Beethoven: Streich-Quartett Op. 127,  
Espan, Schubert: Förtellen-Quintett.  
Karten von Mk. 1.— bis 4.— und Steuer.

Donnerstag, 20. Januar, abends 8 Uhr,  
Harmonie D 2, 6

## Vortrag von Dr. C. Wolff, Dresden über „Buddha“

Karten von Mk. 1.— bis 4.— und Steuer  
Mitglieder d. Schriftstellersvereins erhalten  
gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 25%  
Ermäßigung.

Karten für alle Veranstaltungen bei den  
Vorverkaufsstellen der V. K. L.: K. Ferd.  
Heckel, O. 3, 10, Mannheim, Musikhaus,  
P. 7, 14a, Blumenhaus Tattersah, Schwet-  
zingerstraße 16 und an der Abendkasse.

V. K. L.

## Es liegt klar auf der Hand

Man kann durch den Besuch direkt in der Fabrik  
am besten und billigsten kaufen. Unsere  
vollständige Musterkollektion mit Neheiten in  
Herren- und Damenkleider-Stoffen

senden wir auf Verlangen sofort franco. Täglich  
Solebige-geschrieben aus allen Teilen Deutschlands.  
Lehmann & Assmy, Spremberg (L.) 55

kleinste Tuchfabrik Deutschlands,  
welche ihre Fabrikate an jeden Privatmann versendet.

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

NACH DEM SONNIGEN SÜDEN

in die Gefilde  
des ewigen  
Frühlings

führt die erste  
Erholungsreise zur See  
mit Doppelschr.-Salondampfer

„MÜNCHEN“  
13408 Br.-Reg.-Tons  
Dauer der Reise vom

24. Februar bis  
24. März 1925

Kosten der Reise:  
Mk. 1150.— und höher

Kostenlose Auskunft und  
illustrierte Prospekte durch  
unsere Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN  
IN MANNHEIM: Norddeutscher Lloyd General-Agentur, Mannheim, Lloyd-Residenz  
G. m. b. H., Hansahaus, D 1, 7 A und die übrigen Bezirksvertretungen

!Achtung!  
Wer schnell, billig und  
gewissenhaft seine Trans-  
porte erledigen will,  
wende sich

!!Telephon 8997!!

## Ein 82jähriger Arzt

der bis ins hohe Alter keine Beerdigung  
ausübte, Geh. San.-Rat Dr. G.  
in F. schreibt: „Das Röstfriger“  
ist in der Tat ein vorzügliches mal-  
verreiches Bier, das ich seit 30 Jahren  
als Hausbier trinke und dem die  
anderen Malveree, die ich in dieser  
Zeit verucht habe, nicht gleich-  
kommen. Zwei Flaschen täglich sind  
so mein gewöhnlicher Saft, dem ich  
zum Teil wenigstens meinen für  
mein Alter leidlichen Kräftezustand zu  
verdanken glaube.“ Wollen Sie  
sich frisch und gesund erhalten, so  
bedienen Sie den Rat dieses er-  
fahrenen Arztes und genießen auch  
Sie täglich das altberühmte Rös-  
friger Schwarzbier, es ist herb  
und voluminös im Geschmack, also  
nicht süß und ganz eigenartig in  
seinem Charakter und seinen be-  
sonderen Eigenschaften. Man erdelt  
das edle Röstfriger Schwarzbier  
hier bei Karl Köhler, Biergroß-  
handlung, Seckelheimerstraße 27,  
Bismarck 3146 u. in folgenden Ver-  
kaufsstellen: G. Margi, (Häsel-  
straße 5, J. Dommeret 5 3, 21,  
H. Döhler, Lange Köpferstr. 96,  
A. Kappel, Mittelstr. 8, Gebr. Ober,  
O. 3, 14, B. Hill, M. 2, 1, A. Rimes,  
Schweizerstraße 25, Adam Kappel  
Nachf., Meerfeldstr. 44. Gm116

## Verein für Gesundheitspflege Mannheim E. V.

## Öffentlicher Vortrag des Herrn Dr. med. O. Grether, München über Darmkrankheiten

ihre Entstehung, Folgen und natürliche  
Heilung auf Grund neuer wissenschaftlicher  
Forschungen durch die „Radioaktive Sal-  
zolkur“ eine 710

## „Universalkur“

für alle chronischen noch behandelbaren  
Leiden mit natürlichen, unschädlichen Mitteln

Mittwoch, 21. Jan., 8 Uhr abends  
Großer Mayerhof, O 2, 16

Eintritt Mk. 1.—

## MISCH KNET MAHL MASCHINEN

30 JÄHRIGE ERFAHRUNG

DRAIS  
WERKE  
G. M. B. H.  
MANNHEIM-  
WALDHOF

Das Bild zeigt eine große industrielle Misch- und Mahlmühle mit einem horizontalen Zylinder und einem vertikalen Schneckenwerk, montiert auf einem robusten Metallgestell.

## Verein für Gesundheitspflege Mannheim E. V.

## Öffentlicher Vortrag des Herrn Dr. med. O. Grether, München über Darmkrankheiten

ihre Entstehung, Folgen und natürliche  
Heilung auf Grund neuer wissenschaftlicher  
Forschungen durch die „Radioaktive Sal-  
zolkur“ eine 710

## „Universalkur“

für alle chronischen noch behandelbaren  
Leiden mit natürlichen, unschädlichen Mitteln

Mittwoch, 21. Jan., 8 Uhr abends  
Großer Mayerhof, O 2, 16

Eintritt Mk. 1.—



**Sophie Link**  
G M B H

**O war's**

bei unserem  
**Inventur-Ausverkauf!**  
Das Unerhörte unserer Angebote war rasch von Mund zu Mund gegangen und ein gewaltiger Andrang, den unsere Geschäftsräume kaum zu fassen vermochten, bildete die Antwort.

**O ist's**

auch jetzt noch! Und dabei werden die Vorteile eines Einkaufs bei uns immer größer. Wir haben unsere Preise nochmals herabgesetzt, denn unser Winterlager soll und muß radikal geräumt werden.

**O wird's sein**

und bleiben bis zum  
**Schlußtag, Donnerstag, d. 22. Jan.!**  
Kommen Sie sofort, wenn Sie davon noch profitieren wollen! Der Verkauf dauert nur noch wenige Tage, und der Andrang wird kaum weniger gewaltig sein als bisher!

**MANNHEIM**

Ich habe mich nach Verzicht auf meine Zulassung beim Landesgericht als  
**Rechtsanwalt**  
am Oberlandesgericht Karlsruhe  
nieder gelassen und werde mich nunmehr ausschließlich der  
Ausübung der Anwaltspraxis widmen.  
Meine Kanzlei befindet sich: Karlsruhe, Maxstr. 15, Tel. 3607,  
**RICHARD SCHNEIDER**  
Rechtsanwalt am badischen Oberlandesgericht Karlsruhe.  
Vordem: Direktor der Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit und der Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.,  
Syndikus der Motorenwerke Mannheim, vorm. Benz & Cie.,  
Abt. Stationärer Motorenbau.

**Waldbaur**  
Schokolade - Kakao  
W

**Stottern** ist schon in 14 Tagen durch meine vorzügliche Methode beseitigt.  
Günstige Dankbriefe u. Herzen. Schreiben Sie, um meine Methode zu erfahren. Jeder kann sich selbst von dem Hebel überzeugen. Geben Sie kein Geld für wertlose Kurien aus, sondern verlangen Sie sofort kostenlos mein Buchlein.  
L. Warsowke, Hannover, Schützenstr. 154

**Detektei „Welzann“**  
H 7, 7, III. St. Telefon 10430  
übernimmt Beobachtungen und gibt  
•• vertrauliche Auskünfte ••  
Beschaffung von Material in Ehescheidungs- u. Alimentationsprozessen  
H 200

**Goldwaren, Brillantwaren, Uhren**  
Reparaturen — Neuanfertigung — Umarbeiten  
Juwelen, Gold-, Silber-, Steine neu befestigen. Auffrischen auf Neu.  
Fachmann, Beratung, Zeichnung, Kostenüberschlag kostenlos.  
**Wilhelm Braun, Goldschmiedemeister, M 1, 6** gegenüber Kaufhaus.

**Mitteldeutsche Creditbank**  
Filiale Mannheim  
Strohmack  
**Bareinlagen**  
provisionsfrei,  
täglich verfügbar,  
auf feste Termine und auf Kündigung.  
**Günstigste Zinssätze.**  
Zinstragende Anlagen vermehren wieder  
das Vermögen. 511

**Nordd. Honig- u. Wachs- Werk**  
G. m. b. H. Visselhövede Gegründet 1889

**Drucksachen** für die gesamte Industrie liefert prompt  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.

**! Neuheit!**  
**Sinner Backpulver**  
in Blechdosen!  
**Wertbeständig**  
in Triebkraft und Haltbarkeit!  
  
Gesetzlich geschützt.  
**SINNER A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel i. B.**

**AEG**  
**Elektr. Licht- und Kraftanlagen**  
Fabrikinstallationen Motoren für sämtliche Verwendungszwecke  
Uhrenanlagen Meß- und Schaltapparate elektrisch betriebene Werkzeuge  
Beleuchtungskörper Heiz- und Kochapparate Elektrokarren  
Installationsmaterial  
**Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft**  
Mannheim, O 7, 10 (Heidelbergerstr.)

**Beamte u. Angestellte**  
erhalten von diesem Möbelgeschäft komplette Wohnungseinrichtungen, sowie einzelne Möbel gegen Monatsraten.  
Südfert. u. S. J. 165 an d. Geschäftsst. ds. Bld.

Es könnte ein **Mädchen** unter Anleitung der Hausfrau Küche u. Haushalt erlernen? Angebote unter H. S. 48 an die Geschäftsstelle. \*1561